

Forfatter: W.E. Christiani

Titel: Das Andenken verdienstvoller Prinzen, welche die dänische Geschichte in merkwürdigen Beyspielen aufstellt, in einer Rede am elfften October als an dem hohen Geburtsfeste Sr. Königlichen Hoheit des Erbprinzen Friederichs etc etc : in dem grössern academischen Hörsaal in der Versammlung der hiesigen litterarischen Societät erneuert von W.E. Christiani

Citation: W.E. Christiani: "Das Andenken verdienstvoller Prinzen, welche die dänische Geschichte in merkwürdigen Beyspielen aufstellt, in einer Rede am elfften October als an dem hohen Geburtsfeste Sr. Königlichen Hoheit des Erbprinzen Friederichs etc etc : in dem grössern academischen Hörsaal in der Versammlung der hiesigen litterarischen Societät erneuert von W.E. Christiani", i W.E. Christiani: *Luxdorpha samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 22*, Kiel, M.F. Bartsch, 1774, s. 9. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_022-shoot-w2_022_005_p9_bZONE1529641/facsimile.pdf (tilgået 14. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorpha samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 22

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

wesen seyn soll, hinterließ er den Prinzen Knut, der eigentlich derjenige ist, den ich von den verdienstvollen dänischen Prinzen zuerst als ein denkwürdiges Beyspiel anführe.

Die dänische Krone wurde nach dem Tode Erichs des Guten, nicht gedachten seinem minderjährigen Prinzen, sondern seinem Bruder Nicolaus zu Theil. König Nicolaus gab an seinem Hofe, zugleich mit seinem Prinzen Magnus, dem Prinzen Knut, seines Bruders nachgelassenem Sohne, eine Erziehung, die der Abkunft und Bestimmung desselben gemäß war. Die Talente und Verdienste dieses jungen Herrn erregten bey seinem Vetter Magnus eine Eifersucht, die jenen verborgene Nachstellungen fürchten ließ. Knut verließ also den Hof des Königs seines Oheims, und begab sich zu dem Herzog Lothar in Sachsen, der nachmahls Kaiser wurde. Bey seinem Aufenthalt daselbst machte er sich durch Waffenübungen und Erwerbung nützlicher Kenntnisse der vorzüglichen Ehre würdig, die er daselbst genoss.

Heinrich, nun Fürst oder König der Wenden, Gottschalks Sohn von der dänischen Prinzessin Svirthe, Königs Sueno Esrithsons Tochter, zerfiel mit dem Könige Nicolaus über die Verlassenschaft seiner Mutter. Er fiel in die